

22. Februar 2005 Das Berliner Kammergericht hat dem Berufungsverfahren des DJV gegen die vom alten Berliner Landesverband erwirkten einstweiligen Verfügungen gegen seinen Ausschluss nicht stattgegeben; der 5. Zivilsenat hielt die Ausschluss-Entscheidung des DJV-Verbandstages für „unverhältnismäßig“ und monierte, dass die Entscheidung nicht in geheimer Abstimmung stattfand. Der DJV will Berufung einlegen.

22. Februar 2005 In einem Mitgliederbrief berichtet der Vorsitzende des Berliner Altverbandes, Alexander Kulpok, über die jüngsten Gerichtsentscheidungen und kündigt an, die „Phase der Normalität“ durch Sacharbeit einleiten zu wollen.

27. Februar 2005 Die „Berliner Morgenpost“ veröffentlicht Auszüge eines Schreibens vom amtierenden Vorsitzenden des alten Landesverbandes Brandenburg, Torsten Witt, aus November 2004. Witt teilt den Vorständen des Berliner Altverbandes unter Alexander Kulpok darin mit, dass die Berliner Vorstandswahlen sowohl am 5. Juni als auch am 23. Oktober 2004 ohne seinen (Witts) Einstieg in das „Projekt DJV“ (mittels Stimmenbeschaffung u. a. durch VJJ-Mitglieder) anders ausgegangen wären: „Ihr wärt bei beiden Versammlungen gnadenlos versenkt worden.“

2. März 2005 Ein Meinungsaustausch zwischen Vertretern des Bundes- und Gesamtvorstandes und dem Berliner Landesvorsitzenden Alexander Kulpok endet ohne Ergebnis.

7. März 2005 Der Verein Berliner Journalisten veranstaltet gemeinsam mit dem Deutschen Presserat eine Podiumsdiskussion zum Thema „Prominentenanwälte contra Pressefreiheit?“

15. März 2005 Der Bildungsverein des DJV Berlin wählt einen neuen Vorstand mit Christoph Reinhardt (Vorsitzender), den Stellvertretern Claus Bredel und Sven Felix Kellerhoff, Schatzmeister Frank Brendel und Schriftführer Burkhard Schröder; Alexander Kulpok und Lothar Mikos hatten nicht wieder kandidiert, der frühere Schatzmeister Dietrich von Thadden war Anfang März zurückgetreten.

26. März 2005 Der Vorstand des alten Landesverbandes Berlin beschließt, am 20. Juni eine Mitgliederversammlung zu veranstalten, auf der u. a. eine neue Satzung verabschiedet werden soll.

29. März 2005 Der 1. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Brandenburg hat in drei Berufungen gegen einstweilige Verfügungen (Entzug der Namensrechte, Domainadresse und Rechtsextremismus-Vorwürfe gegen Torsten Witt) ent-

schieden. Dabei wurden in zwei Fällen die Berufungen des DJV zurückgewiesen. In Sachen Domainadresse kam es zum Vergleich.

7. April 2005 Podiumsdiskussion vom Verein Berliner Journalisten: „Hartz IV im Kommunikationsstau“.

19. April 2005 Der DJV-Landesverband Berlin veranstaltet eine Podiumsdiskussion zum dualen Rundfunksystem.

19. April 2005 Mit einem Vergleich endete das Arbeitsgerichtsverfahren zwischen der früheren Geschäftsführerin Monika Morgenstern und dem alten DJV Brandenburg; dessen neuer Vorstand hatte ihr im Juli letzten Jahres fristlos gekündigt. In dem Vergleich wurde die außerordentliche in eine ordentliche Kündigung per 31. Dezember 2004 umgewandelt.

24. April 2005 Die Satzungskommission des alten DJV Berlin hat ihre Arbeit abgeschlossen; der von ihr einstimmig gebilligte Entwurf soll auf der Mitgliederversammlung im Juni verabschiedet werden.

26. April 2005 Sitzung des Erweiterten Vorstands im alten DJV-Landesverband Berlin; Mitglieder hatten moniert, dass dieses Gremium seit August 2004 nicht mehr einberufen worden war.